

Keine Gleichmacherei ? Gymnasiallehrer fordern A 14

Beitrag von „Morse“ vom 12. November 2017 22:58

[Zitat von sofawolf](#)

[@Morse](#), darin stimme ich dir zu, dass Arbeitgeber nur soviel zahlen, wie sie gerade noch jemanden finden, dass der es dafür macht.

Dass aber nicht alle mit gleichem Abschluss gleich verdienen (z.B. alle mit Hauptschulabschluss, alle mit Realschulabschluss ...) liegt doch sicherlich auch genau daran, was sie zu tun haben, oder?

Wie rechtfertigen sich leistungsabhängige Entlohnung, Nachtzuschläge, Erschwerniszuschläge, mehr Geld für verantwortliche Funktionen mit deiner Aussage, dass man nicht danach bezahlt wird, was man konkret zu tun hat (insbesondere auch außerhalb des ÖDs)?

Hier liegt der Hund begraben. Rechtfertigungen gibt es immer für alles und jeden. Für Lohnerhöhungen findet sich etwas, für Lohnsenkungen genau so. Das ist schlicht beliebig und alle Gründe die zu diesen Anlässen genannt werden, sind nie die tatsächliche Ursache der Maßnahme, sondern eben - genau - deren Begründung.

Dass für bestimmte (!) Jobs Mindestvoraussetzungen gelten ist eine Sache, daher auch der Zusammenhang zur Lohnhöhe - aber Abschlüsse per se sind nie der unmittelbare Grund für eine bestimmte Lohnhöhe.

Auf gut Deutsch: bei McDonalds verdiene ich mit meinem Dokortitel auch nicht mehr. Bei anderen Jobs, bei denen dieser Titel dem Arbeitgeber als Garant für eine bestimmte (höhere) Leistung gilt, schon - aber der Titel ist eben nur mittelbarer Grund, mehr nicht.

Arbeitgeber taxieren all diese Faktoren um dem Arbeitsmarkt ein für sie passendes Angebot zu machen. Es gibt Firmen, die für eine bestimmte Tätigkeit mehr zahlen, andere weniger. Alle machen dies gemäß der ihnen eigenen Kosten-Nutzen-Rechnung.

Die genannten Benefits (Nachtzuschläge, Erschwernis-, usw. usw.) sind unterm Strich eine höhere Entlohnung - damit jemand, der die bestimmte Leistung für weniger Geld nicht machen würde, sie nun macht.

Für eine bestimmte Leistung wird eine Lohnhöhe angeboten. Arbeitnehmer konkurrieren um Arbeitsplätze und Arbeitnehmer konkurrieren um Arbeitnehmer.

Dass Grundschullehrer teilweise nun mehr Geld erhalten liegt indirekt womöglich tatsächlich daran, dass sich deren Arbeit erschwert hat. Aber eben nur indirekt! Direkt ist es so, dass es

einfach zu wenig Interessenten gibt, und zu wenig Interessenten gibt es deshalb, weil der Lohn nicht hoch genug ist.

Kein Arbeitgeber erhöht einen Lohn, wenn er nicht dazu gezwungen ist oder sich davon unterm Strich (!) Einsparungen verspricht. Gezwungen heißt, dass es keine moralische Überlegung gibt, wie viel "sollte" jmd. verdienen.